

IWAK

Institut für Wirtschaft,
Arbeit und Kultur



Versorgungsstrukturen und -bedarfe im Kreis Darmstadt-Dieburg

Ergebnisse aus dem Hessischen Pflegebericht und dem Hessischen Pflegemonitor

04.06.2024, Darmstadt

Dr. Oliver Lauzen

Agenda

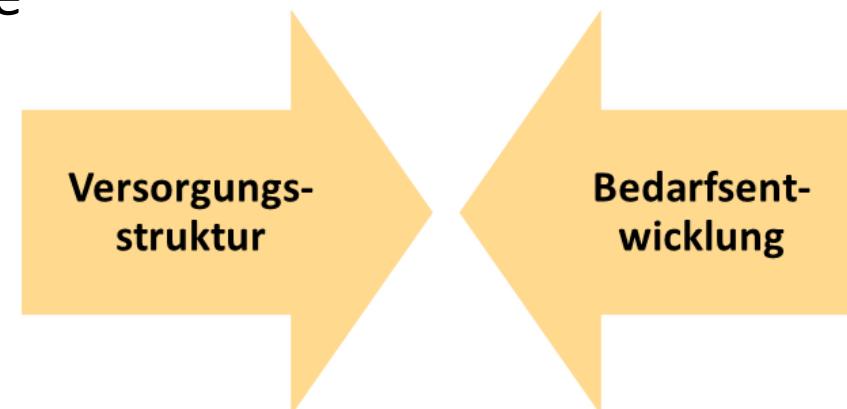
1. Versorgungsstrukturen im Kreis Darmstadt-Dieburg
2. Entwicklung von Versorgungsbedarfen
3. Der Pflegearbeitsmarkt im Kreis Darmstadt-Dieburg
4. Perspektiven



1. Versorgungsstrukturen im Kreis Darmstadt-Dieburg

Der „Hessische Pflegebericht 2023“ - Auftrag:

- Bestandsaufnahme über aktuelle Versorgungsstrukturen
- Vorausberechnung von Versorgungsbedarfen im Jahr 2030
- unterschiedliche Versorgungsbereiche
- kleinräumige Analysen
- Handlungsempfehlungen als Diskussionsgrundlage
- Auftraggeber: Hessisches Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege



1. Versorgungsstrukturen im Kreis Darmstadt-Dieburg (1)

Bevölkerung & Pflegebedürftige		DaDi	HE
Anteil der über 74-Jährigen an der Bevölkerung (2021)		10,4%	11,1%
Anteil der Pflegebedürftigen in der Altersgruppe der über 74-Jährigen (2019)		25,6%	32,7%
<p><i>Im Kreis vergleichsweise wenig ältere Bevölkerung und weniger ältere Pflegebedürftige als in anderen Teilen Hessens.</i></p>			

1. Versorgungsstrukturen im Kreis Darmstadt-Dieburg (2)

Versorgungsarrangements (häusliche Pflege)		DaDi	HE
Anteil der zuhause lebenden Pflegebedürftigen an allen Pflegebedürftigen (2019)		82,8%	81,1%
Anteil der Pflegegeldempfänger an allen Pflegebedürftigen (2019)		64,1%	60,1%
Anteil der in der Häuslichkeit versorgten Pflegebedürftigen, die von ambulanten Pflegediensten unterstützt werden		22,6%	25,8%

Im Kreis werden sehr viele Pflegebedürftige zuhause versorgt. Die Angehörigenpflege hat einen höheren Stellenwert als in anderen Teilen Hessens. Dafür werden ambulante Pflegedienste seltener in Anspruch genommen.

1. Versorgungsstrukturen im Kreis Darmstadt-Dieburg (3)

Strukturindikatoren (ambulant)		DaDi	HE
Ambulante Pflegedienste (2022) pro 1.000 zuhause lebende Pflegebedürftige (2019)		3,8	4,6
Kurzzeitpflegeplätze pro 1.000 in der eigenen Häuslichkeit versorgte Pflegebedürftige (2019)		18,7	20,4
Tagespflegeplätze pro 1.000 in der eigenen Häuslichkeit versorgte Pflegebedürftige (2019)		25,1	22,8

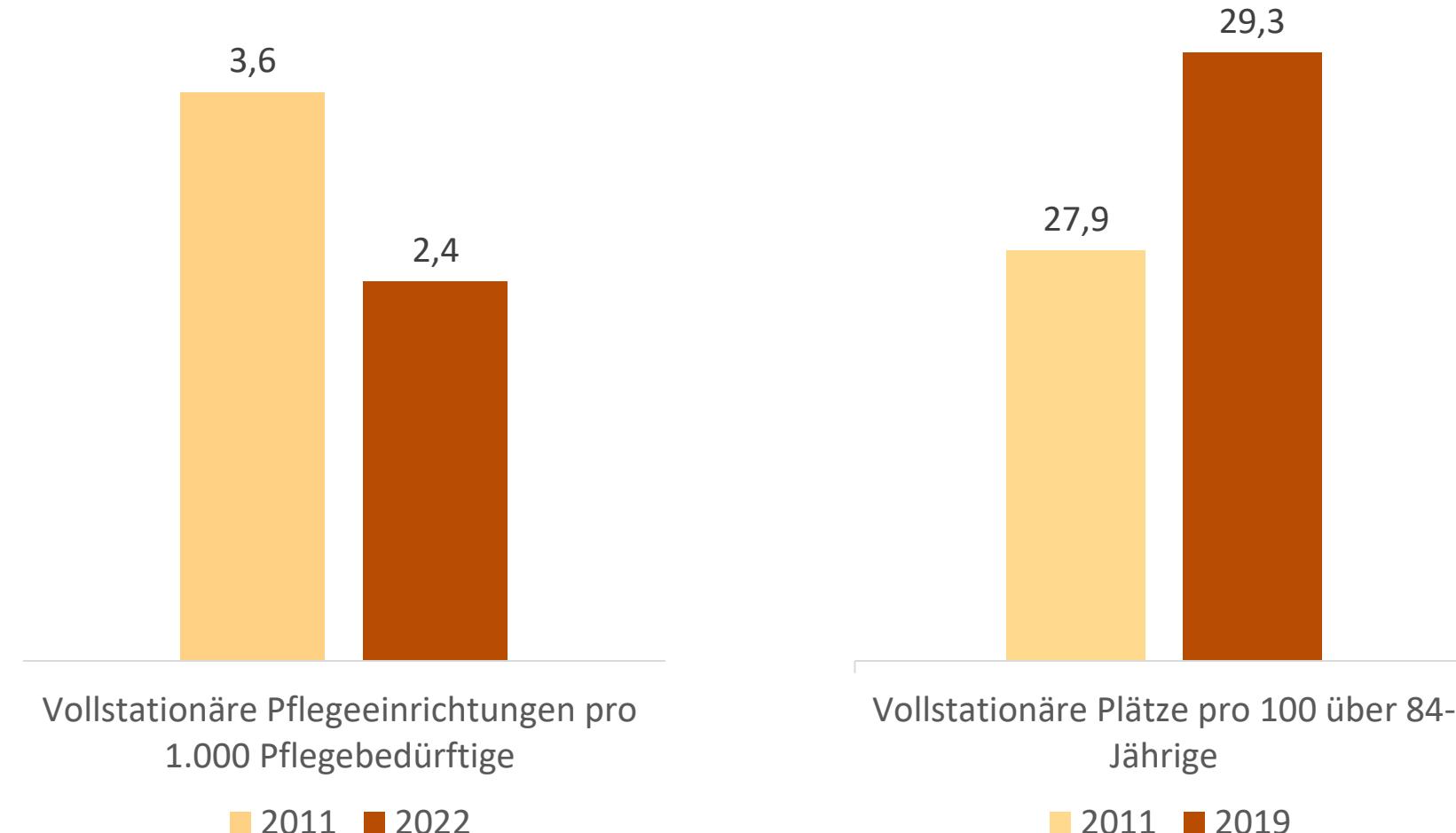
***Während vergleichsweise viele Tagespflegeplätze zur Verfügung stehen, gibt es weniger ambulante Pflegedienste als in anderen Teilen Hessens.
Kurzzeitpflegeplätze werden vor allem eingestreut angeboten.***

1. Versorgungsstrukturen im Kreis Darmstadt-Dieburg (4)

Strukturindikatoren (vollstationär)	 	DaDi	HE
Vollstationäre Pflegeeinrichtungen (2022) pro 1.000 Pflegebedürftige (2019)		2,4	2,7
Vollstationäre Plätze pro 100 über 84-Jährige (2019)		29,3	38,5
Freie vollstationäre Plätze (2019)		8,3%	11,5%

Die vorhandenen vollstationären Kapazitäten im Kreis erscheinen unterdurchschnittlich gut ausgebaut. Die Auslastung ist hoch.

1. Versorgungsstrukturen im Kreis Darmstadt-Dieburg (5)



Im Vergleich zum Jahr 2011 standen im Jahr 2019 im Kreis mehr vollstationäre Kapazitäten zur Verfügung.

2. Entwicklung von Versorgungsbedarfen

2. Entwicklung von Versorgungsbedarfen

Zukünftiger Bedarf = Anzahl der zu versorgenden Pflegebedürftigen bzw. benötigte Kapazitäten/Plätze

Projektion: Übertragung altersgruppenspezifischer Versorgungsquoten (Pflegebedürftigkeitsrisiken, Quelle: Sonderauswertungen Pflegestatistik für 57 Regionen) auf die zukünftige Bevölkerung (Quelle: Vorausschätzungen der HessenAgentur für 57 Regionen)

Status-Quo-Prognose = Fortschreibung des Status Quo (z.B. der Pflegebedürftigkeitsrisiken nach Altersgruppe und Versorgungsart; der Verteilung der Pflegearrangements)

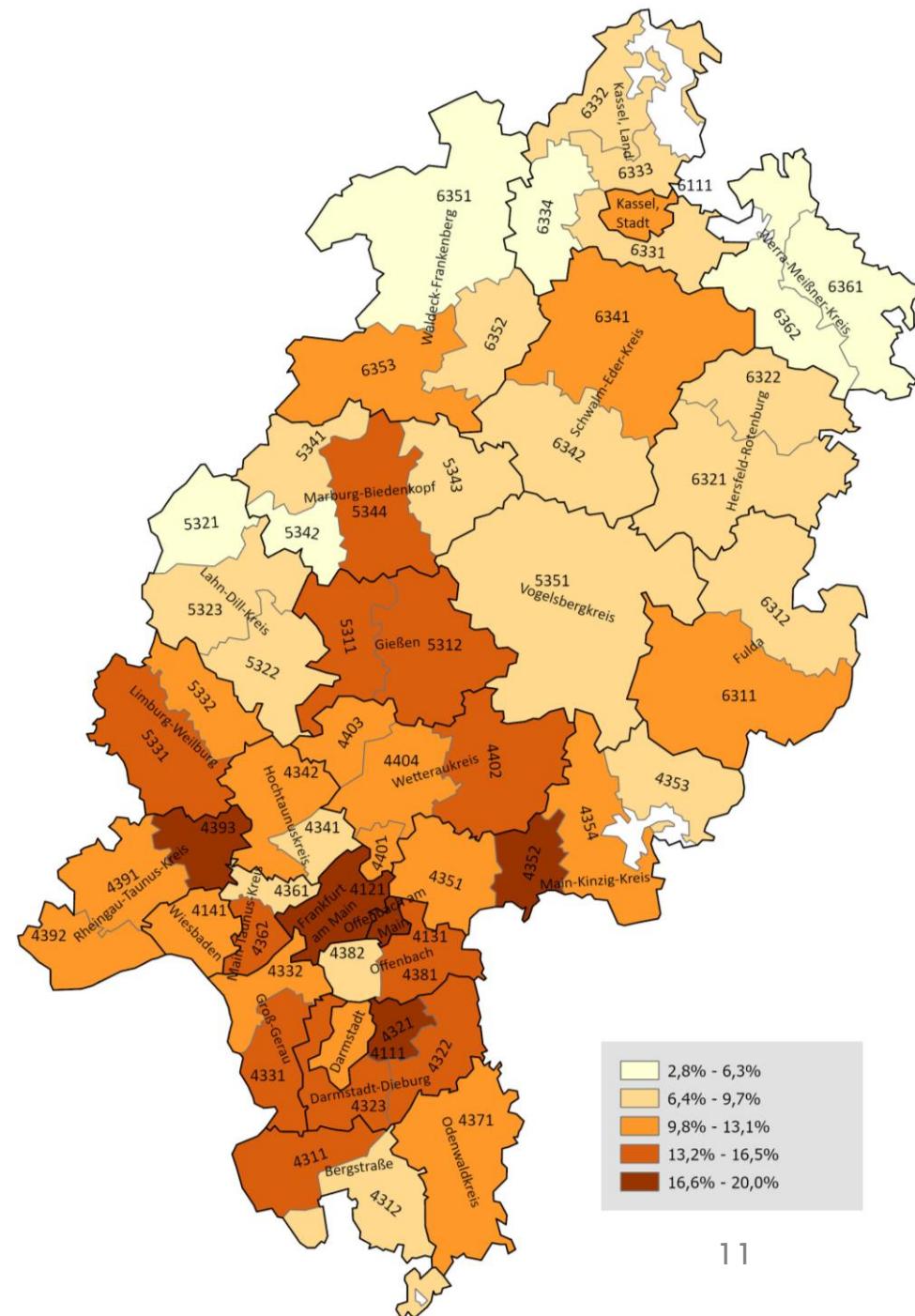
Regionaler Bedarf ist somit abhängig von

- aktueller Altersstruktur +
- erwarteter Bevölkerungsentwicklung +
- aktuell vorherrschenden Versorgungsarrangements +
- altersgruppenspezifischen Pflegebedürftigkeitsquoten



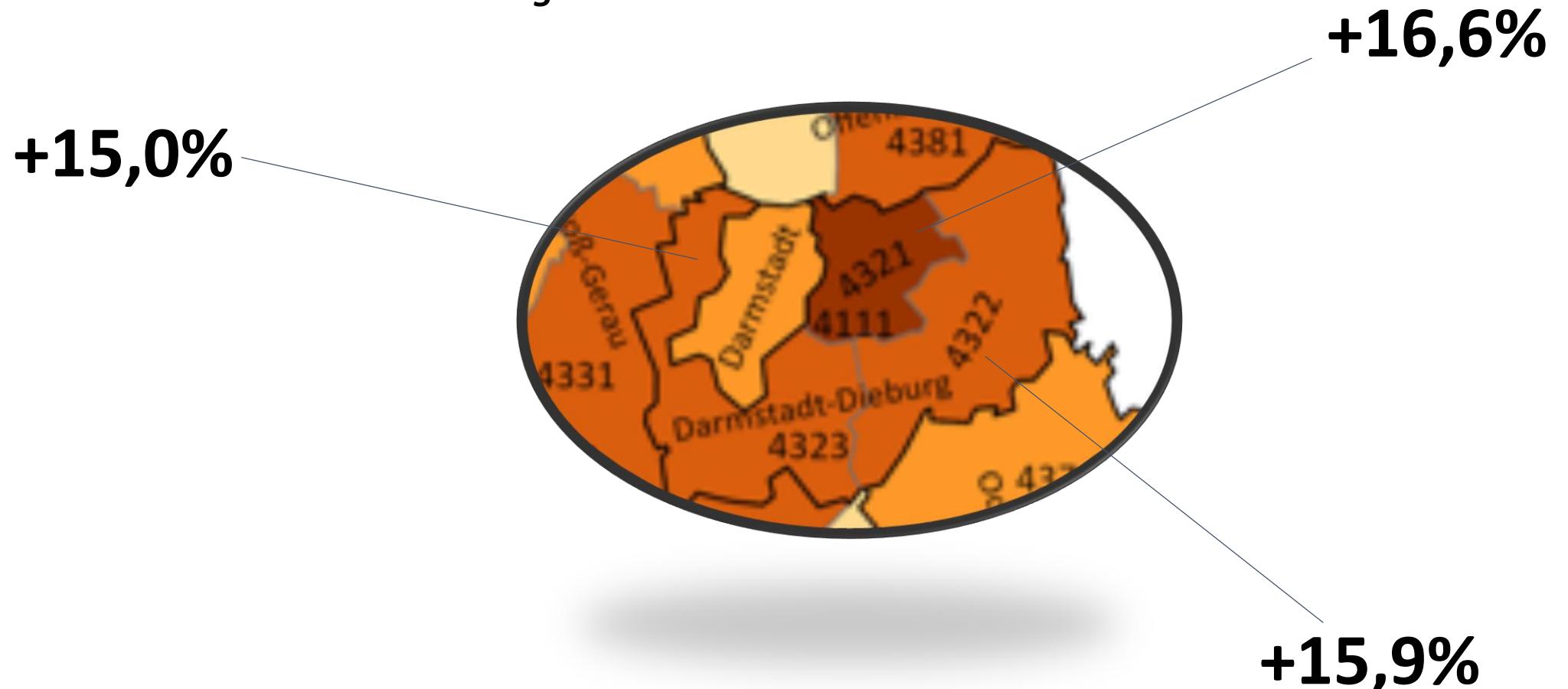
2. Entwicklung von Versorgungsbedarfen (1)

Bedarfsprognose	DaDi	HE
Vorausberechnete Zunahme der Pflegebedürftigen (2019-2030)	+15,6%	+11,7%



2. Entwicklung von Versorgungsbedarf (2)

Vorausberechnete Zunahme der Pflegebedürftigen 2019-2030 in den drei Regionen des Kreises Darmstadt-Dieburg



2. Entwicklung von Versorgungsbedarfen (3)

Bedarfsprognose		DaDi	HE
Zusätzlich benötigte ambulante Pflegedienste (2019-2030)		+17,6%	+14,4%
Zusätzlich benötigte vollstationäre Plätze (2019-2030)*		+10,0%	+2,1%

Die demografische Entwicklung führt im Kreis Darmstadt-Dieburg zu einem Mehrbedarf an ambulanten und an stationären Kapazitäten.

** Unter Annahme einer 100%igen Auslastung der vorhandenen Kapazitäten.*

3. Der Pflegearbeitsmarkt im Kreis Darmstadt-Dieburg

3. Pflegearbeitsmarkt im Kreis Darmstadt-Dieburg

- Der Hessische Pflegemonitor, ein internetbasiertes Pflegearbeitsmarktmonitoringsystem
- Inhalte:
 - Daten zur aktuellen Arbeitsmarktlage in den Regionen, zu Arbeitsmarktentwicklungen, Vorausberechnungen bis 2040, Daten zur Ausbildungssituation, Regionaldossiers...
 - Schwerpunktthemen

■ <https://hessischer-pflegemonitor.de/>

HESSEN

Hessischer Pflegemonitor

EUROPAISCHE UNION
Getragen aus Mitteln des
Europäischen Sozialfonds

SIE BEFINDEN SICH HIER: HESSISCHER PFLEGEMONITOR

STARTSEITE AKTUELLES DATEN REGIONALDATEN PROJEKT KONTAKT IMPRESSUM DATENSCHUTZERKLÄRUNG

PFLEGEARBEITSMARKT IN HESSEN

I. Zentrale Ergebnisse
II. Beschäftigtenstand
III. Arbeitsmarkt
IV. Entwicklung des Pflegearbeitsmarkts im Zeitverlauf
V. Zukünftiger Bedarf an Pflegefachkräften
VI. Ausbildung
VII. Situation in den Pflegeschulen
VIII. Regionaldaten

Willkommen beim elektronischen Informationssystem HESSISCHER PFLEGEMONITOR
Neue Daten zum Pflegearbeitsmarkt

Der Pflegearbeitsmarkt wird auch in den kommenden Jahren weiter im Fokus der Pflege- und Arbeitsmarktpolitik stehen. Um die Lage möglichst detailliert zu beschreiben, wird seit 2006 regelmäßig der Hessische Pflegemonitor veröffentlicht. Er stellt allen Ausbildungs- und Arbeitsmarktpartnern sowie den Gebietskörperschaften regelmäßig aktuelle Daten über die regionalen Pflegearbeitsmärkte in Hessen zur Verfügung. Ziel ist, alle Verantwortlichen auf einer zuverlässigen Datenbasis über den Beschäftigtenstand, den Pflegearbeitsmarkt und künftige Entwicklungen zu informieren. Damit werden handlungs- und praxisrelevante Informationen zur Entwicklung betrieblicher und regionaler Fachkräfteicherungsstrategien bereitgestellt, die beispielsweise auch in den in den Regionen stattfindenden Zukunftswerkstätten im Rahmen der Hessischen Fachkräfteinitiative „Zukunftsgerecht und regional“ Berücksichtigung finden. Der Hessische Pflegemonitor leistet auf diese Weise einen wichtigen und wertvollen Beitrag zu Sicherung der Arbeits- und Fachkräftebasis Hessens.

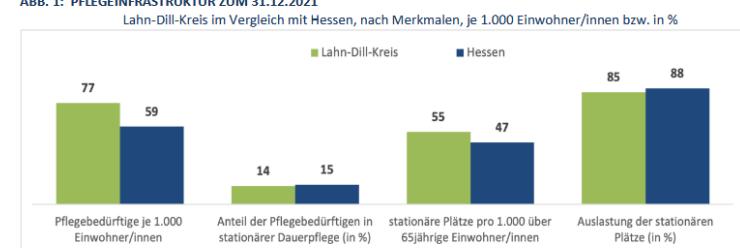
Im Frühjahr 2023 konnte die mittlerweile neunte Befragung erfolgreich abgeschlossen werden. Angeschrieben wurden alle Einrichtungen der Altenhilfe, alle Krankenhäuser und Rehabilitationskliniken, alle Pflegeschulen und Weiterbildungssättten. Die Beteiligung an der Befragung war erneut sehr groß, so dass die Daten repräsentativ sind. Dafür bedanken wir uns im Namen der Hessischen Landesregierung bei allen Einrichtungen, Diensten und Bildungsträgern, die sich an der Befragung beteiligt haben, sehr herzlich.



1. PFLEGEINFRASTRUKTUR AUF EINEN BLICK

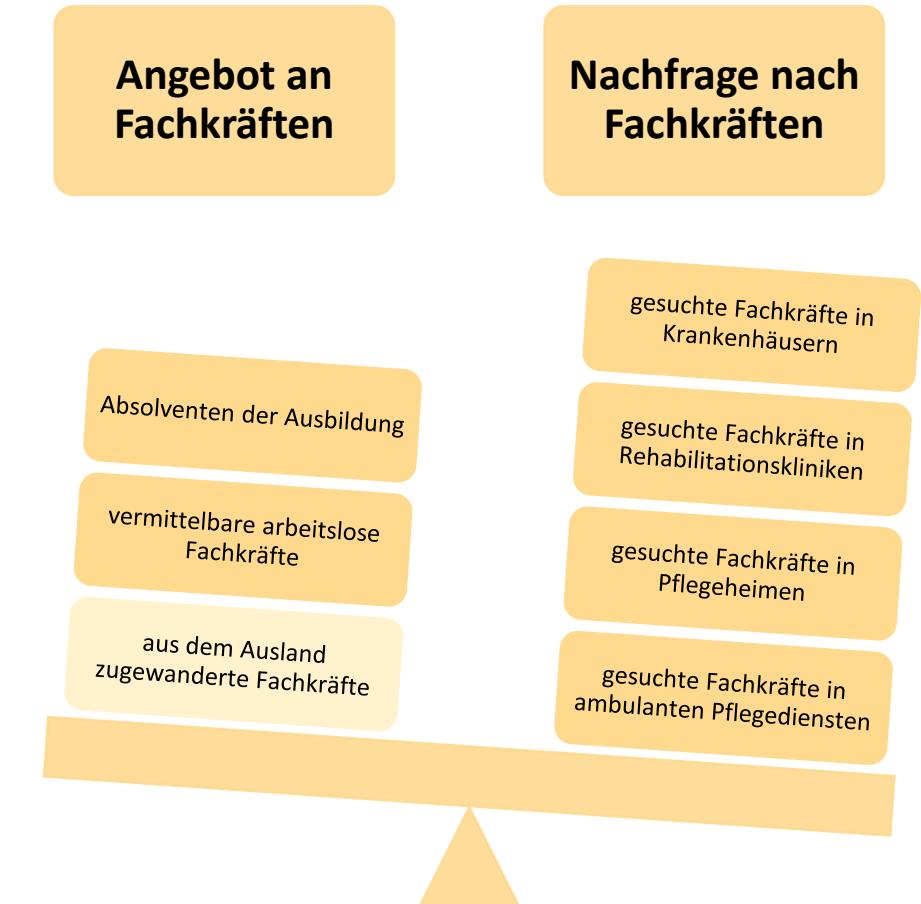
Im Lahn-Dill-Kreis gibt es 51 ambulante Pflegedienste und 59 stationäre Pflegeeinrichtungen mit 3.159 Plätzen. Der Anteil der Pflegebedürftigen, die Leistungen aus der Sozialen Pflegeversicherung erhalten, an der Bevölkerung ist überdurchschnittlich hoch. Gleches gilt für das Angebot an stationären Plätzen pro 1.000 über 65jährige Einwohner/innen. Die Auslastungsquote der stationären Plätze liegt dagegen unter dem hessischen Durchschnitt.

ABB. 1: PFLEGEINFRASTRUKTUR ZUM 31.12.2021



3. Pflegearbeitsmarkt im Kreis Darmstadt-Dieburg

- **Leitfragen:** Für welche Berufe zeigt sich ein Fachkräftemangel? In welchen Regionen von Hessen ist er wie stark ausgeprägt?
- **Methodik:** Gegenüberstellung (Matching) von Angebot und Nachfrage



3. Pflegearbeitsmarkt im Kreis Darmstadt-Dieburg

Salden aus Angebot und Nachfrage für das Jahr 2022, Kreis Darmstadt-Dieburg

	Angebot*	Nachfrage	Saldo aus Angebot und Nachfrage
Pflegefachpersonen	92	300	-208
Pflegehelfer/innen (APH, KPH)	37	158	-121
Pflegehilfskräfte	61	156	-112

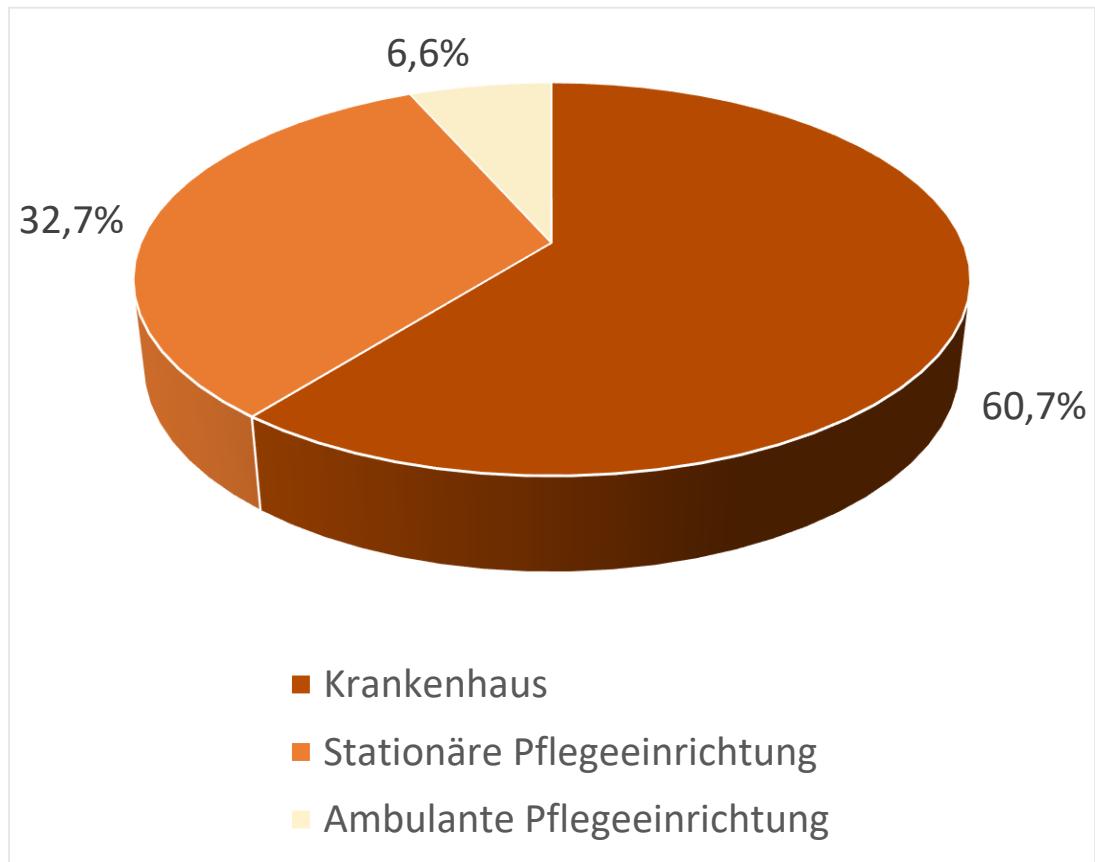
Quelle: Hessischer Pflegemonitor 2023, *ohne aus dem Ausland zugewanderte Pflegekräfte

4. Perspektiven



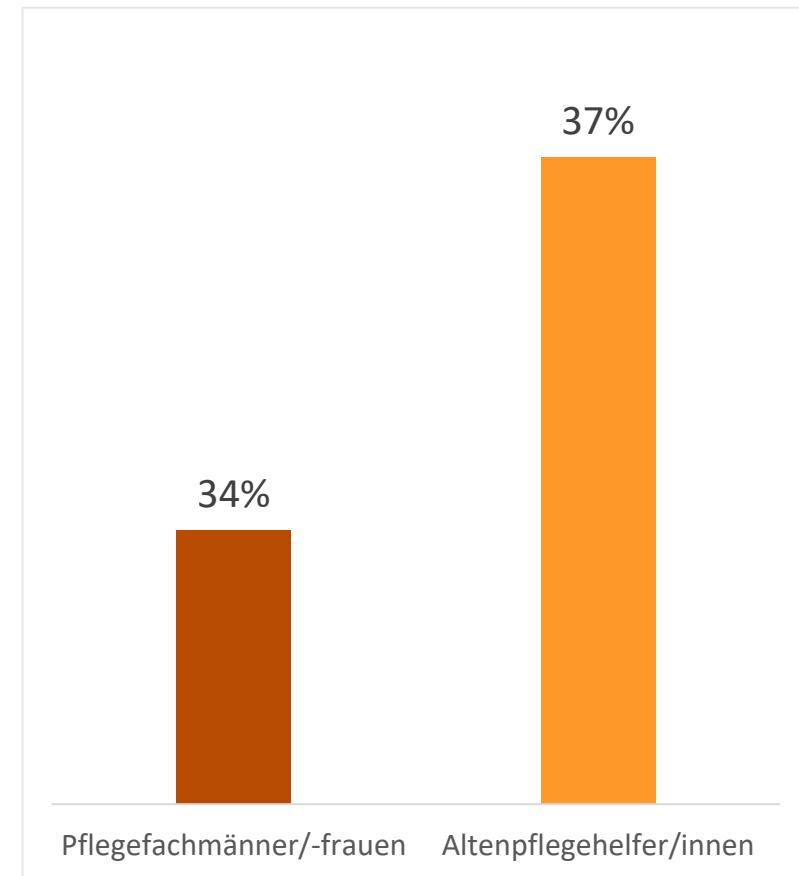
4. Perspektiven - Ausbildung

Anteil der Ausbildungsanfänger/innen in Hessen (Pflegefachmänner/-frauen) nach dem Träger der praktischen Ausbildung im Jahr 2022



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt (eigene Darstellung)

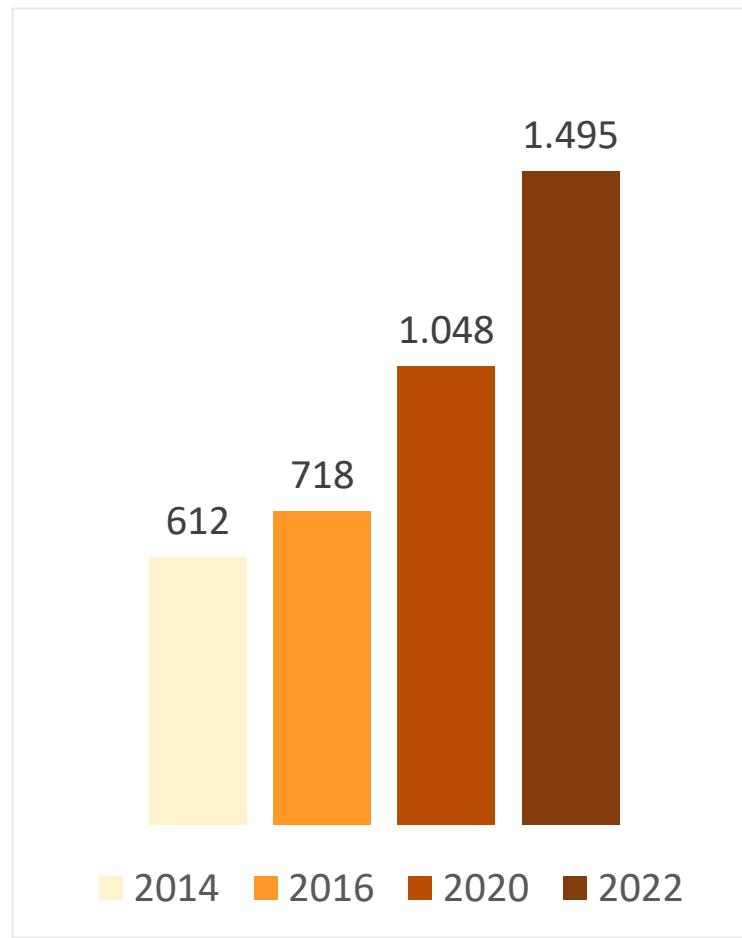
Anteil nicht besetzter Ausbildungsplätze in stationären Pflegeeinrichtungen im Jahr 2022



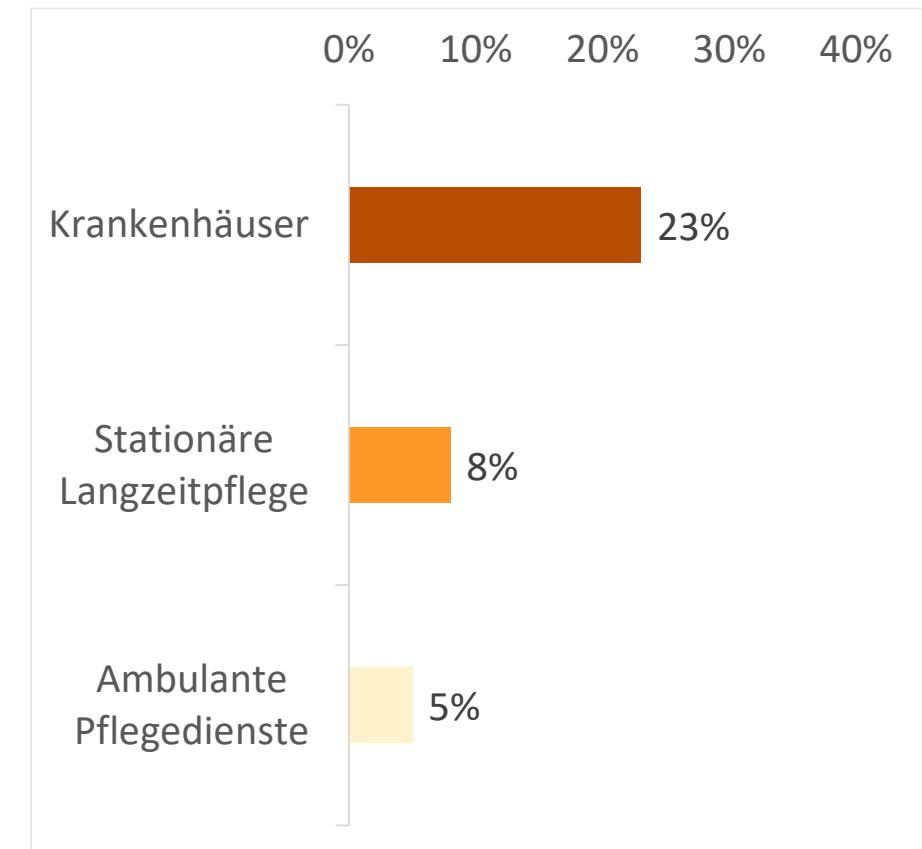
Quelle: Hessischer Pflegemonitor 2023 (Befragung der Leistungserbringer)

4. Perspektiven - Anwerbung im Ausland

Anerkannte ausländische Berufsabschlüsse in Hessen im Zeitvergleich (Pflegefachpersonen)



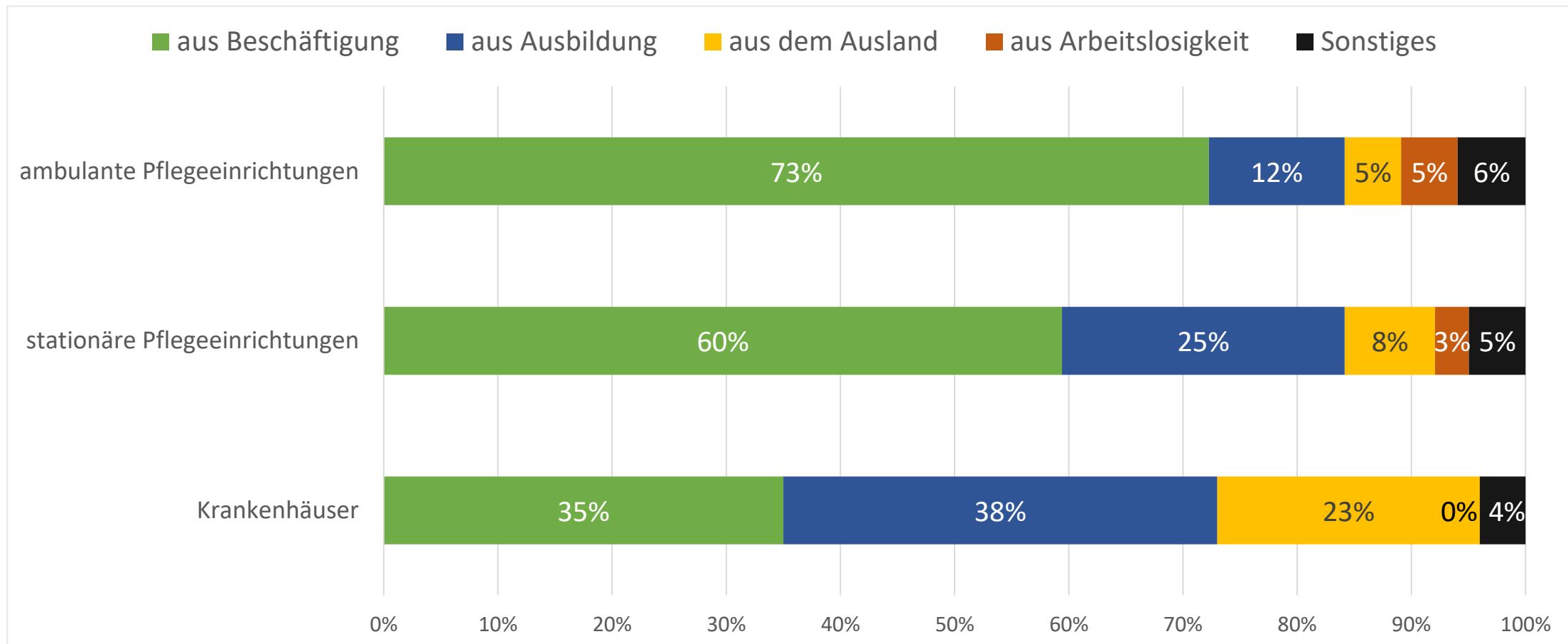
Anteil der Stellen für Pflegefachpersonen, die im Jahr 2022 mit im Ausland angeworbenen Pflegefachpersonen besetzt wurden, in Hessen



Quelle: Hessischer Pflegemonitor 2023 (Befragung der Leistungserbringer)

4. Perspektiven - Bindung

Rekrutierungswege für Pflegefachkräfte im Jahr 2022 im sektoralen Vergleich





Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Dr. Oliver Lauzen

www.iwak-frankfurt.de

lauzen@em.uni-frankfurt.de – Tel. 069 798 25457